

Wirkungsbericht 2025

und die Frage nach dem Sinn

Ideenkanal
Stiftung

Ein paar Gedanken vorweg

Sinn, Sinn, Sinn - allerorten und überall taucht der Begriff auf. Wer möchte nicht Sinn in seinem Leben und seiner/ihrer Arbeit; und besonders viel Sinn in der Freizeit? Sinnlosigkeit ist wohl das Letzte. Ist für Verlierer, für Gestrige.

So gern wir Sinn haben, er ist gar nicht so leicht zu fassen. Er kann nicht gemacht werden, nicht gekauft, nicht berührt, nicht objektiv gefunden werden. Die Eltern können ihn nicht den Kindern geben, die Chefin nicht den Mitarbeitern, die Psychotherapeut:innen nicht den Patient:innen.

Das hängt damit zusammen, dass Sinn eine Richtung angibt, eine Richtung für das persönliche Leben. Was sinnvoll ist, hab ich selbst zu entdecken, zu finden, zu sehen. Sinn sagt mir, wo es langgeht. Welcher Weg zu etwas Gutem führt, das durch mich entstehen kann, das von mir erlebt werden kann. Sinn ist also die **persönlich wahrgenommene Orientierung**, der Weg, den ich einschlagen sollte, um etwas Wertvolles zu erreichen, um nicht leer auszugehen, um für etwas gut zu sein. Mit Sinn wird durch mich etwas Gutes in die Welt gebracht - für andere, für mich. Solang ich so unterwegs bin, ist alles sinnvoll. Geht es nicht in diese Richtung, wird es sinnlos.

Schauen wir uns um! Lassen Sie uns die Richtung finden, was hier und jetzt kreativ zu tun und schön zu erleben ist, damit sich das Leben lohnt!

Alfried Längle, PD Dr.med. Dr. phil.

- Psychotherapeut, Arzt, klinischer Psychologe, Coach
- Wissenschaftliche Entwicklungen in Psychotherapie und Existenzanalyse
- Ehren-Präsident der Internationalen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse.





Vielleicht stehst du gerade an der Schwelle. Zwischen Sinn und Unsinn. Mit einer Idee im Kopf, einem Kribbeln im Bauch und mehr Fragen als Antworten. Wir waren dort. Und wir glauben, dass genau dort die spannendsten Geschichten beginnen.

Inhalt

2 Ein paar Gedanken vorweg

5 Vorwort der Gründer

Das Ideenkanal-Jahr 2025

9 Was wir 2025 bewegt haben

13 Das Jahr 2025 in Zahlen

14 Ideen 2025

15 Ideencamp Sport

16 Ideencamp #33

18 Ideencamp #34

22 Ideencamp #35

23 Ideencamp #36

32 Jahresrechnung

33 Revisionsbericht

Die Frage nach dem Sinn

6 Wirkung als Sinnstiftung

7 Vom Sinn zur Wirkung

8 Sinn als Wegweiser

10 Interview mit Michaela
Hogenboom

12 Sinndimensionen

17 Viktor Frankl: Sinnforscher
und Alpinist

20 Interview mit Stefanie Ritter
& Sophia Sandkühler

24 Worin der Sinn unterstützt

25 Sinn setzt Grenzen

Der Ideenkanal

26 Plattform für gesellschaftliche
Innovation

27 Unsere Aktionsfelder

28 Das Ideencamp-Format

30 Ideenkanal Code

31 Ideenkanal Stiftung

35 Partner:innen

37 Ausblick 2026

39 Impressum

Vorwort der Gründer

Es gibt Wörter, die plötzlich überall auftauchen. Und irgendwann weiss niemand mehr genau, was sie eigentlich bedeuten. **Sinn** ist so eines. Früher sprach man von Nachhaltigkeit oder Enkeltauglichkeit. Heute heisst es Wirkung, Impact oder Transformation. Alles soll relevant, verantwortungsvoll, zukunftsfähig und möglichst messbar sein.

Auch wir beim Ideenkanal sind dieser Spur gefolgt. Gründlich.

2023 und 2024 haben wir ausführliche Wirkungsberichte erstellt. Sorgfältig, fundiert und mit dem ehrlichen Anspruch zu verstehen, **was unsere Arbeit tatsächlich bewegt**. Wir haben gemessen, analysiert und ausgewertet. Und ja, wir konnten eindrücklich zeigen, dass unsere Arbeit Wirkung entfaltet.

Seit 2010 bringen wir Menschen mit Ideen zusammen. Grosse, kleine, mutige und manchmal auch ziemlich verrückte. Wir nennen sie Ideengeber:innen (oder auch Täter:innen). Und jene, die sie unterstützen, Kompliz:innen.

Was daraus entsteht, passt selten in Tabellen: **Mut, Vertrauen, Möglichkeiten, Begegnungen**. Vielleicht sogar eine lebendigere Kultur des Miteinanders.

Jemand erzählt eine Idee. Andere hören zu. Und plötzlich beginnen Augen zu leuchten.

Das ist der Moment.

Und genau dieser Moment entzieht sich der Logik von Zahlen und Fördermodellen. Er lässt sich nicht vollständig messen. Aber er verändert etwas.

Viele gute Ideen beginnen als Blöd-Sinn. Zu gross, zu schräg, zu absurd. Erst später merkt man, dass genau darin etwas steckt.

Vielleicht entsteht Sinn genau dort, **wo Menschen etwas wagen und andere sagen: Probieren wir es einfach.**

Darum sind wir dieses Jahr einen anderen Weg gegangen.

Der Wirkungsbericht 2025 verbindet philosophische Gedanken mit Stimmen aus unserem Netzwerk sowie Zahlen und Fakten aus dem vergangenen Ideenkanal-Jahr.

Ob das alles Sinn macht? Darüber kann man streiten.

Was wir aber wissen: **Sinn entsteht dort, wo Menschen den Mut haben, gemeinsam etwas zu bewegen.**

Und genau dort machen wir weiter.

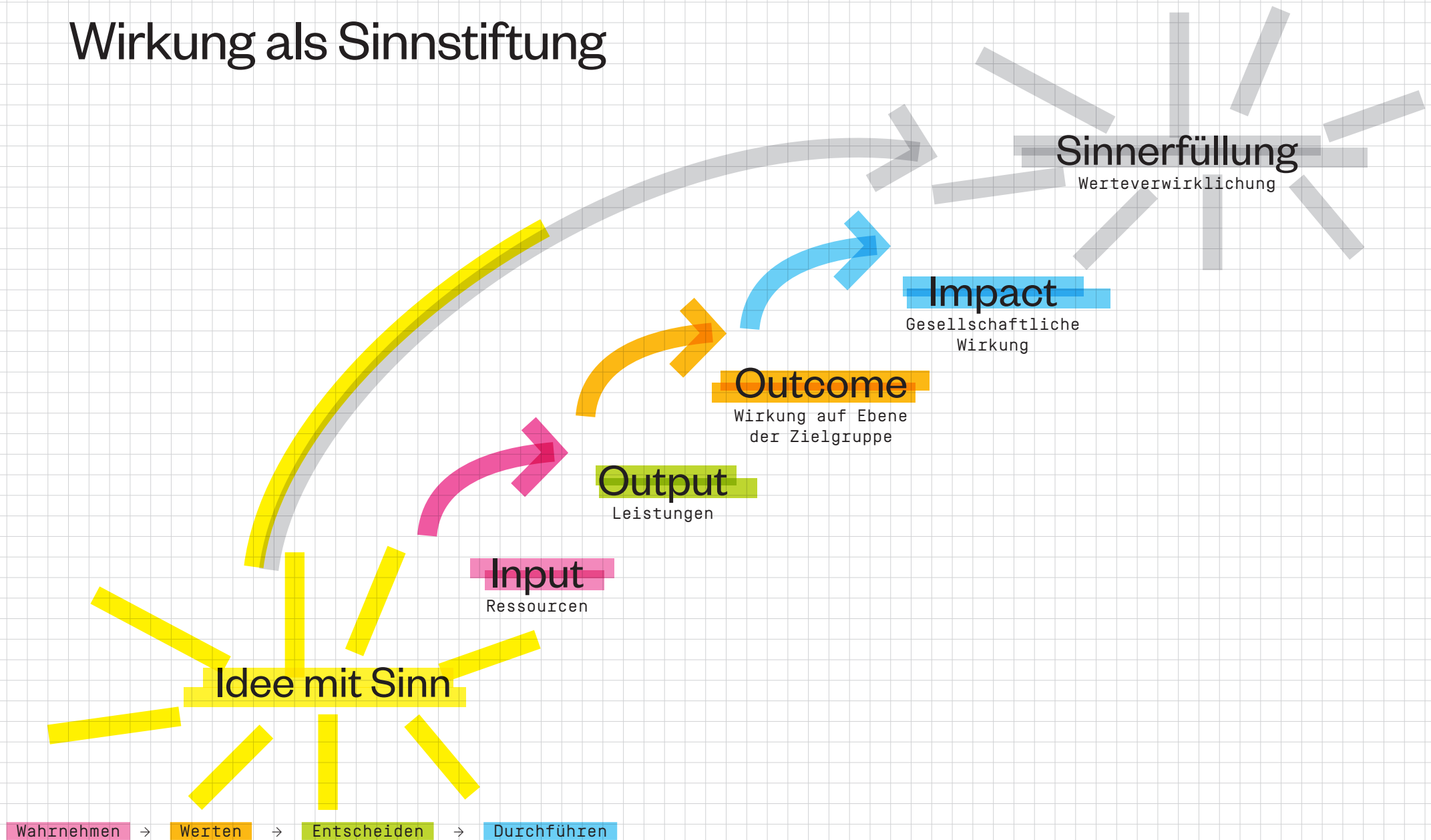
Auch wenn es sich nicht vollständig messen lässt.

Packen wir es an. Die Zukunft gehört den Mutigen.



Stephan Schweiger und Christof Brockhoff
Gründer Ideenkanal Stiftung

Wirkung als Sinnstiftung



Vom Sinn zur Wirkung: Eigene Darstellung auf Basis der phineo Wirkungs-treppe [Kurz, Kubek 2021] und der Sinnerfassungsmethode [SEM] nach Alfried Längle [Längle 1988, Drexler 2000]

Vom Sinn zur Wirkung

Die Wirkung des Ideenkanals lässt sich nicht allein in Zahlen, Projekten oder Umsetzungsquoten beschreiben. Sie entsteht aus Sinn und folgt einer klaren Logik: von der Sinnerfassung zur gesellschaftlichen Wirkung. Im Zentrum steht nicht die blosse Umsetzung, sondern die Qualität der Orientierung, aus der heraus gehandelt wird.

Das Fundament lässt sich nach der Methode der Sinnerfassung nach Alfried Längle beschreiben. In den Schritten Wahrnehmen, Werten, Entscheiden und Durchführen klären die Teilnehmer:innen ihre Orientierung. Wahrnehmen bedeutet, die Situation und eigene Position unvoreingenommen zu erfassen und Fehlstellen im sozialen Gefüge zu erkennen. Werten ist das Fühlen dessen, was bedeutsam ist. Entscheiden heisst, diese Bedeutung persönlich anzunehmen, und Durchführen übersetzt sie in Handlung. Daraus entsteht eine Idee mit Sinn, die nicht beliebig ist, sondern innerlich getragen wird.

Auf dieser Basis entfaltet sich die Wirkung entlang der klassischen Wirkungstreppe. Aus Ressourcen werden Leistungen. Dieser Output in Produkten und Veranstaltungen ist nicht das eigentliche Ziel, denn erst daraus entstehen Veränderungen bei der Zielgruppe, die schliesslich in gesellschaftliche Wirkung münden. An der Spitze steht die Sinnerfüllung, verstanden als gelebte Werteverwirklichung, in der sich innere Orientierung und äussere Wirkung decken.

Sinn wirkt auf mehreren Ebenen. Individuell erfahren Teilnehmende, dass ihr Beitrag zählt und Selbstwirksamkeit entsteht. Gemeinschaftlich entwickelt sich Sinn im Austausch und in geteilter Verantwortung. Gesellschaftlich zeigt sich Wirkung dort, wo sinngeleitete Projekte reale Bedürfnisse adressieren und anschlussfähig werden.

Die eigentliche Wirkung liegt nicht nur im Output einzelner Vorhaben, sondern in der Verbindung von innerer Stimmigkeit und äusserer Wirksamkeit. Sinn wird systematisch erfasst, geprüft und umgesetzt. So entsteht eine Dynamik, in der sich Bedeutung, Entscheidung und Handlung gegenseitig verstärken – von der einzelnen Person bis zur Gesellschaft.

«Der Ideenkanal ist ganz klar ein wesentlicher Bestandteil der liechtensteinischen Standortförderungslandschaft, der das Thema Nachhaltigkeit, soziale Entrepreneurs und die gemeinwirtschaftliche Sphäre bedient. Liechtenstein kann hierdurch als ein Ort wahrgenommen werden, an dem solche Ideen und Gefässe gedeihen können.»

[Sandro D'Elia, Leiter Wirtschaft, Amt für Volkswirtschaft der Liechtensteinischen Landesverwaltung]

Sinn als Wegweiser

Für gesellschaftliches und unternehmerisches Handeln

Unternehmertum beginnt oft mit einer Idee, doch es gewinnt Tiefe, wenn es aus einer existenziellen Frage hervorgeht: Wozu ist mein Handeln gut? Wer ein Projekt startet, entscheidet sich nicht nur für ein Vorhaben, sondern für eine Weise, in Beziehung zur Welt zu treten. Sinn entsteht dabei nicht erst im Erfolg, sondern am Weg dorthin: im Gehen, im Aushalten von Unsicherheit, im Treffen von Entscheidungen und im Übernehmen von Verantwortung für die Folgen des eigenen Handelns.

Genau hier setzt der Ideenkanal an. Es geht weniger um klassisches Wirtschaften als um sozialunternehmerische Initiative: Menschen greifen ein konkretes Problem aus ihrem Lebensumfeld auf und versuchen, eine tragfähige Antwort darauf zu entwickeln. Tragfähigkeit bedeutet dabei nicht primär Gewinn, sondern Wirksamkeit. Die zentrale Frage lautet nicht «Lässt sich das verkaufen?», sondern «Macht es für jemanden einen Unterschied?» Unternehmertum wird so zu einer Form gesellschaftlicher Teilhabe – ein Handeln, das aus Betroffenheit entsteht und Verantwortung praktisch werden lässt.

Existentieller Sinn zeigt sich darin, dass das eigene Können in Beziehung zu etwas Grösserem tritt. Freiheit erscheint nicht als Unabhängigkeit, sondern als Fähigkeit zu antworten: auf Bedürfnisse, Möglichkeiten und Mitmenschen. Projekte werden dadurch zu Orten gelebter Haltung. Sie produzieren nicht nur Lösungen, sondern Erfahrung von Selbstwirksamkeit – und genau darin liegt ihre nachhaltigste Wirkung: Menschen erleben, dass sie die Welt mitgestalten können.



Sinn ist der existenzielle Wegweiser unternehmerischen Handelns. Er beantwortet das Wofür – und verleiht Entscheidungen Richtung, Verantwortung und innere Stimmigkeit.

«Die Ideenkanal Stiftung fördert auf innovative Weise Unternehmer:innen, insbesondere dann, wenn diese mit ihren Vorhaben einen positiven Beitrag zum Gemeinwohl leisten wollen. Ich freue mich über die rege Teilnahme an den einzigartigen Formaten der Ideenkanal Stiftung.»

[S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein]

Was wir 2025 bewegt haben

Vier öffentliche Ideencamps, das zweite Ideencamp Sport und eine Alumni-Wanderung zur Pfälzerhütte

Mit dem Ideencamp Sport #2 startete die Ideenkanal Stiftung in ihr sechzehntes Jahr. In Kooperation mit dem Liechtenstein Olympic Committee und der finanziellen Unterstützung der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger wurde Sport erneut als Plattform für gesellschaftliche Innovation genutzt. Im weiteren Jahresverlauf folgten vier themenoffene Ideencamps im Vadozner Huus, ergänzt durch 31 Beratungsstunden, eine Alumni-Wanderung zur Pfälzerhütte sowie dem zweiten Durchgang des Alternativen Leadership Programms.

Pro Ideencamp nahmen im Durchschnitt über 40 Personen teil. Die Teilnehmenden kamen aus Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland und Österreich. Dass dabei fast zwei Drittel aller Teilnehmer:innen «Ideenkanal-Neulinge» waren, werten wir als grossen Erfolg.

Insgesamt wurden 20 Projekte von rund 200 Kompliz:innen unterstützt. Die Bandbreite reichte von Sport- und Bildungsprojekten über neue Medienformate bis hin zu digitalen Plattformen und gesellschaftlichen Initiativen.

Die Kompliz:innen investierten dabei insgesamt rund 1'150 ehrenamtliche Stunden. Bei einer Bewertung von CHF 150 pro Stunde entspricht dies einer Pro-bono-Leistung von rund CHF 172'500.

Neu starteten wir die Ideencamps mit einer Update-Runde ehemaliger Ideengeber:innen. So konnten wir dem Bedürfnis nachkommen, die Öffentlichkeit über die Fort- und Rückschritte der Ideengeber:innen zu informieren.

Als FuckUp-Talk-Speaker:innen traten dieses Jahr Fabienne Wohlwend [Rennfahrerin], Julia Zambonin [Gründerin Jause:Pause], Michael Meirer [Gründer Verein Rheintalgalas], Andreas Gerster [Gründer OneAgape Sports & Education] und Marco Weishaupt [Gründer b-smart] auf. Für die kulturelle Atmosphäre sorgten die Künstler:innen Moritz Schädler, DJ-Duo Roger & Raffi, Harmoniemusik Vaduz mit Brassidenz, Kurt Ackermann und Larry Woodley. Kulinarisch begleitet wurden die Ideencamps von Vegaluna, dem Granville Café und der AckerKüche.

Besonders wertvoll war, dass die Kooperation mit der Gemeinde Vaduz und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein um weitere zwei Jahre verlängert werden konnte.

«Ich habe den Ideenkanal schon immer gut gefunden, ihn gerne unterstützt und mich auch aktiv als Komplize eingebracht. Es ist super spannend zu sehen, welche Ideen hier entstehen und wie sie gemeinsam weiterentwickelt und verbessert werden.»

[Dr. Daniel Risch, ehemaliger Regierungschef Fürstentum Liechtenstein]

Gestalten, um sich selbst zu verändern

Interview von Thomas Heskia [create encounter]
mit Michaela Hogenboom, Geschäftsführerin des
Vereins Feldfreunde

Thomas: Michaela, was bedeutet Sinn für dich?

Michaela: Sinn entsteht für mich vor allem durch Handeln. Früher habe ich viel darüber nachgedacht, heute spüre ich ihn, wenn ich Visionen in die Realität umsetze. Es ist dieses Zusammenspiel aus Kopf, Herz und Hand.

Thomas: Dein Weg war ja zunächst sehr international. Wie kam es zu dieser stärkeren lokalen Ausrichtung?

Michaela: Ich war lange im globalen Nachhaltigkeitskontext tätig, unter anderem bei der UNO. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich mir mehr konkrete Wirksamkeit wünsche. Mit meiner Familie hat sich mein Fokus verschoben – weg vom rein Globalen hin zu einem kleineren, greifbaren Wirkungsraum. Die Arbeit bei den Feldfreunden war dann ein Glücksfall.

Thomas: Also Sinn eher im Kleinen als im Grossen?

Michaela: Im Kleinen – aber mit Blick aufs Grosse. Globale Herausforderungen wie Klimawandel oder Biodiversitätsverlust lassen sich nur lösen, wenn wir lokal handeln. Für mich liegt genau darin Sinn: globales Wissen in konkrete Praxis zu übersetzen.

Thomas: Welche Rolle spielt Sinn, wenn es schwierig wird?

Michaela: Eine sehr wichtige. Sinn ist für mich ein roter Faden. Er gibt Orientierung und hilft, mit Rückschlägen umzugehen. Ich sehe das wie eine Bergwanderung – es gibt Höhen und Tiefen, und beides gehört dazu. Wenn ich mit meiner Vision verbunden bleibe, kann ich auch schwierige Phasen besser aushalten.

Thomas: Für wen möchtest du mit deiner Arbeit etwas bewirken?

Michaela: Ich denke in Kreisen. Zuerst ich selbst – dass ich ein gutes, stimmiges Leben führe. Dann meine Familie und mein Umfeld. Und von dort aus weitet sich der Wirkungskreis. Wenn es mir gut geht, kann ich auch nach aussen wirksam sein.

Thomas: Was macht ihr konkret bei den Feldfreunden?

Michaela: Wir arbeiten an einer nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung in Liechtenstein, orientiert an agrarökologischen Prinzipien. Das heisst: Wir verbinden globales Wissen mit lokaler Umsetzung – vom Anbau über die Verarbeitung bis hin zum Konsum. Gleichzeitig geht es uns darum, eine Bewegung aufzubauen und Menschen zu sensibilisieren.

Wir arbeiten mit Landwirtschaftsbetrieben zusammen, machen Feldversuche und fördern neue Kulturen wie Hülsenfrüchte oder lokale Getreidesorten. Dabei geht es nicht nur um Produktion, sondern auch um Verarbeitung, Vermarktung und Bewusstseinsbildung. Wir möchten zeigen, welchen Wert Lebensmittel haben und wie eng Ernährung, Klima und Biodiversität miteinander verbunden sind.

Thomas: Wo liegen die grössten Herausforderungen?

Michaela: Weniger im Wissen als im Verhalten. Viele Menschen sind offen für neue Ideen, aber die Umsetzung im Alltag ist schwierig. Dazu kommen strukturelle Grenzen – etwa kleine Produktionsmengen oder fehlende Infrastruktur. Gleichzeitig merken wir aber auch, dass Menschen sehr neugierig werden, wenn sie konkrete Erfahrungen machen können.

Thomas: Welche Rolle spielt Kommunikation dabei?

Michaela: Eine zentrale. Wir müssen Geschichten erzählen, die Menschen erreichen. Besonders stark ist es, wenn Menschen direkt mit Landwirt in Kontakt kommen. Dort entsteht echtes Verständnis – und oft auch Motivation zur Veränderung. Deshalb organisieren wir auch Feldbegehungen und Mitmachformate. Wenn Menschen sehen, wie Lebensmittel entstehen, verändert das oft ihren Blick.

Thomas: Hat das Projekt dich persönlich verändert?

Michaela: Sehr. Es ist ein wechselseitiger Prozess. Ich bringe meine Überzeugungen ein, aber ich lerne auch ständig dazu. Mein Verständnis von Themen wie Tierhaltung hat sich zum Beispiel weiterentwickelt. Sinn entsteht für mich genau in diesem Prozess – im Zusammenspiel von Wissen und Erfahrung.

Thomas: Und deine Haltung insgesamt?

Michaela: Offen und pragmatisch. Ich nehme mir aus verschiedenen Ansätzen das, was für mich funktioniert. Wichtig ist nicht, woran man glaubt, sondern ob es im Alltag Orientierung gibt und Wirkung entfaltet. Für mich geht es weniger um Ideologien als um die Frage, ob etwas hilft, bewusster und verantwortungsvoller zu leben.

Thomas: Wenn du es in einem Satz sagen müsstest: Was ist Sinn?

Michaela: Sinn entsteht, wenn wir das, was uns wichtig ist, tatsächlich leben – und damit einen Beitrag leisten, der über uns selbst hinausgeht.



Sinndimensionen



Purpose: Sinn als Richtung

Sinn als Purpose beschreibt die ziel- und zweckgerichtete Dimension des Sinns. Er beantwortet die Frage: Wofür lebe, arbeite oder handle ich? Purpose richtet den Blick nach vorne und gibt unserem Handeln Orientierung entlang von Werten, Absichten und angestrebten Wirkungen.

In dieser Dimension wird Sinn als bewusste Ausrichtung verstanden – als Entscheidung, Zeit, Energie und Aufmerksamkeit in etwas zu investieren, das über den Moment hinausweist. Purpose schafft Verbindlichkeit, indem er Handlungen in einen größeren, oft über persönlichen Zusammenhang stellt – etwa im Dienst an einer Aufgabe, einer Gemeinschaft oder einer Idee.

Er stiftet Motivation, klärt Prioritäten und hilft, auch unter Unsicherheit handlungsfähig zu bleiben. Sinn zeigt sich hier als etwas, das verwirklicht werden will – im konkreten, tätigen Engagement.

Meaning: Sinn als Bedeutung

Sinn als Meaning beschreibt die deutende und integrierende Dimension des Sinns. Er beantwortet die Frage: Was bedeutet das für mich – in meinem Leben, in meiner Geschichte? Meaning entsteht, wenn Erfahrungen reflektiert, gedeutet und in einen größeren biografischen Zusammenhang eingeordnet werden.

In dieser Dimension wird Sinn nicht primär als Ziel verstanden, sondern als Zusammenhang und innere Stimmigkeit. Meaning verbindet Erlebnisse mit Identität, Werten und Beziehungen und schafft so Kohärenz im Selbstverständnis.

Auch Brüche, Verluste oder Krisen können dadurch einen Platz im eigenen Leben finden, weil ihnen eine persönliche Bedeutung zugeschrieben wird. Sinn erscheint hier als etwas, das sich im Verstehen und Annehmen erschliesst – als ein innerer Zusammenhang, der das eigene Leben tragfähig macht.



Das Jahr 2025 in Zahlen

	2023	2024	2025	Entwicklung
Offene Ideencamps	5	5	4	↘
Ideencamp Sport	-	1	1	→
Moderationsschulungen	-	3	1	↘
Alumni-Treffen	-	1	1	→
Lehrveranstaltungen	1	1	1	→
Geförderte Ideen	22	19	20	↗
Beratungsstunden	60	24,5	31	↗
Ideengeber:innen	22	25	29	↗
davon aus Liechtenstein	15	20	21	↗
davon aus Österreich	3	4	6	↗
davon aus Deutschland	2	-	-	-
davon aus der Schweiz	2	1	2	↗
Engagierte Kompliz:innen	77	200	230	↗
altEP-Teilnehmer:innen	5	-	7	↗
Ehrenamtliche Stunden der Kompliz:innen	1'091	900	1'150	↗
Pro-bono-Leistungen	163'000 CHF	135'000 CHF	172'500 CHF	↗
Eingeworbene Fördermittel	197'400 CHF	193'500 CHF	181'400 CHF	↘
Medienbeiträge in Landesmedien	16	18	31	↗

Ideen 2025

Im Jahr 2025 zeigte der Ideenkanal, wie eng **Innovation und Sinn** miteinander verbunden sind. Die 20 geförderten Ideen setzen bei konkreten Herausforderungen an – von verantwortungsvollem Wirtschaften über digitale Anwendungen bis hin zu Gesundheit, Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe – und entwickeln daraus **umsetzbare Lösungen**.

Sinn entsteht dort, wo Menschen **Verantwortung übernehmen** und ihre Ideen in die Tat umsetzen. Genau diese Haltung prägt viele der Projekte. Auffällig sind ihre **starke Praxisorientierung und Vernetzung**: Bestehende Strukturen werden weiterentwickelt, während gleichzeitig neue Plattformen, Produkte und Angebote entstehen.



Die geförderten Ideen leisten einen Beitrag zu den **Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs)** – etwa in den Bereichen Bildung,

Gesundheit, Chancengleichheit, Innovation oder gesellschaftlicher Zusammenhalt. Um diesen Beitrag sichtbar zu machen, sind auf den Folgeseiten alle geförderten Ideen mit den SDGs gekennzeichnet, auf die sie besonders einzahlen.

Ein besonderer Fokus zeigte sich im **Ideencamp Sport**, das gemeinsam mit dem **Liechtenstein Olympic Committee** umgesetzt wurde. Die Projekte nutzen Sport und Bewegung als Ausgangspunkt, fördern Begegnung, Respekt und Gemeinschaft und stärken den **sozialen Zusammenhalt**.

So wird deutlich: Die geförderten Ideen zeigen, wie aus **Engagement, Zusammenarbeit und konkretem Handeln** nachhaltige gesellschaftliche Wirkung entsteht.



«In den Amtsstuben können wir mit Vorschriften und Förderinstrumenten wichtige Impulse für Nachhaltigkeit setzen. Damit diese jedoch im Alltag Wirkung entfalten und konkret umgesetzt werden, braucht es Formate wie jene der Ideenkanal Stiftung.»

[Sabine Monauni, Regierungschef-Stellvertreterin des Fürstentums Liechtenstein]

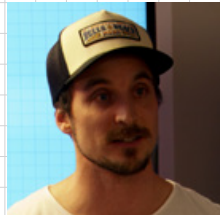
Ideencamp Sport

13. März 2025

Ausbildung Athletiktraining

Stefan Gesslbauer [Schaan]

Geplant ist die Einführung einer nachhaltigen, auf das lokale Sportsystem abgestimmten Trainerausbildung zur Qualifizierung von Coaches im Nachwuchsleistungssport, um die Trainingsqualität und die Entwicklung von Athlet:innen langfristig zu stärken.



Olympische Werte vermitteln

Marion Gulli [Schaan]

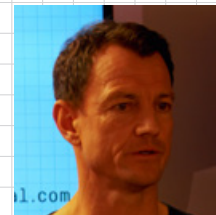
Das Liechtensteinische Olympische Komitee vermittelt die olympischen Werte Freundschaft, Respekt und Leistung, indem Sportler:innen zu Wertevermittler:innen ausgebildet werden und Workshops an Schulen durchführen.



Gamification-Plattform

Oliver Blatzer [Dornbirn]

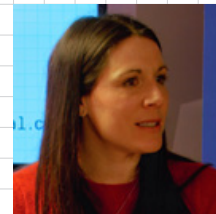
Entwickelt wird eine Gamification-Plattform, die reale Bewegung mit virtuellen Rewards verbindet, physische Aktivität fördert und durch den Start mit Pickleball sowie die spätere Erweiterung auf weitere Sportarten zur stärkeren Vernetzung von Vereinen beiträgt.



Plattform für Frauen im Sport

Martina Scheichl [Götzis]

Es soll eine zentrale Anlaufstelle für frauenspezifische Bedürfnisse im Breitensport gegründet werden, die Frauen und Mädchen stärkt und einen geschützten Raum für Austausch, Entwicklung und Empowerment schafft.



Ideencamp #33

27. März 2025

Stream-Up

Tatjana Nebel [Zürich]

Es sollen Nebenströme aus Produktion, Landwirtschaft und Verarbeitung für Handel und Gastronomie erschlossen werden, um wertvolle Ressourcen besser zu nutzen und stärker auf die Teller der Konsument:innen zu bringen.



World of Opportunities

Simone Frick [Vaduz]

Es soll ein Event organisiert werden, das Erfinder:innen, Entrepreneur:innen und Investor:innen vernetzt, um Innovation zu fördern, neue Geschäftsideen zu entwickeln und nachhaltige Kooperationen zu ermöglichen.



Durch die Wand – Kunst und Jugend

Ulrike Hoop [Eschen]

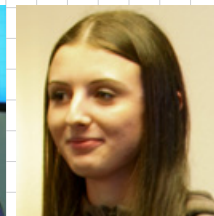
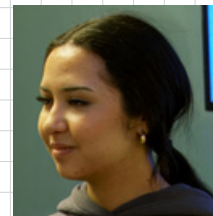
Geplant ist die Verbindung von Kunst und mentaler Gesundheit, indem Jugendliche private Wände gestalten, persönliche Erfahrungen künstlerisch ausdrücken und dabei durch Workshops mit Künstler:innen und Psycholog:innen sowie Social-Media-Kampagnen begleitet werden.



Spice Academy

Julia Kaiser und 4. Oberschule [Vaduz]

Entstehen soll ein Gewürz-Start-up mit kreativen Eigenmischungen, individuell gestalteten Etiketten und einem klaren Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und Leidenschaft für guten Geschmack.



Viktor Frankl: Sinnforscher und Alpinist



Viktor Frankl [1905-1997] war ein österreichischer Neurologe und Psychiater sowie der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse. Im Zentrum seines Denkens steht die Überzeugung, dass der Mensch wesentlich auf Sinn ausgerichtet ist und dass das Leben unter allen - auch den schlimmsten - Umständen eine konkrete Sinnmöglichkeit bereithält. Sinn ist für Frankl nichts Abstraktes oder Allgemeingültiges, sondern zeigt sich jeweils situativ als Aufgabe, auf die der Mensch antwortet - in Freiheit und Verantwortung.

Wo Berg und Sinn sich begegnen

Der Berg war für Viktor Frankl ein Ort intensiver Lebendigkeit, Klarheit und Selbsttranszendenz. Als begeisterter Alpinist erlebte er im Aufstieg jene besondere Verdichtung des Daseins, in der jeder Schritt bewusst gesetzt wird. Der Blick in die Weite, die klare Luft, das konsequente Voranschreiten im Fels - all das wurde für ihn zu einer unmittelbaren Sinnerfahrung. Am Berg zählt nicht äussere Anerkennung, sondern Präsenz, Aufmerksamkeit und die innere Zustimmung zum eigenen Tun. Der Aufstieg wird so zum Bild des Lebens: ein Weg, der Konzentration, Ausdauer und Ausrichtung verlangt und gerade darin Erfüllung schenkt.

Besonders bedeutsam ist dabei die Erfahrung der Seilschaft. Wer angeseilt ist, steigt nie nur für sich allein. Das Seil verbindet, trägt und verpflichtet zugleich. In dieser Verbundenheit wird Verantwortung konkret: Jeder Schritt betrifft auch den anderen, jede Entscheidung hat gemeinsame Konsequenzen. Für Frankl verweist diese Erfahrung auf die Grunddimension des Menschseins - wir sind immer in Beziehungen eingebunden und aufeinander verwiesen. Sinn entsteht nicht isoliert, sondern im verantwortlichen Miteinander. Die Seilschaft wird so zum Symbol existenzieller Solidarität: Vertrauen, Verlässlichkeit und gemeinsame Ausrichtung auf ein Ziel.

Hier zeigt sich auch Frankls Gedanke der Trotzmacht des Geistes in seiner positiven Kraft. Sie bezeichnet die innere Freiheit des Menschen, Stellung zu beziehen und sich auszurichten - nicht trotz der Welt, sondern mitten in ihr. Am Berg wird diese Freiheit leiblich erfahrbar: im Mut zum nächsten Schritt, im Vertrauen ins Seil, im gemeinsamen Streben nach dem Gipfel. Der Sinn des Lebens verwirklicht sich im Vollzug - dort, wo Freiheit und Verantwortung zusammenkommen und der Mensch erfährt: Ich bin gefragt, ich bin verbunden, und mein Handeln hat Bedeutung.

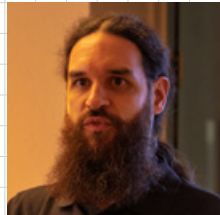
Ideencamp #34

26. Juni 2025

Smartbag - Recycling in Liechtenstein

Michael Nenning [Vaduz]

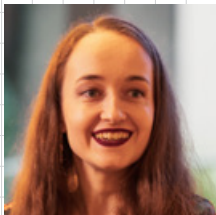
Smartbag ist ein junges Startup im Bereich Umwelt und Recycling. Mit ihrem Abholservice wollen sie Recycling in Liechtenstein deutlich vereinfachen und revolutionieren.



Design für Neurodiversität

Carola Mayerhoffer [Schaan]

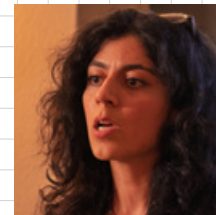
Gestärkt werden soll das Bewusstsein für unsichtbare Barrieren, die insbesondere Menschen mit sensorischen und kognitiven Besonderheiten betreffen, durch zugängliche und gemeinschaftliche Workshops zu Architektur und Neurodiversität.



HealthBlokk

Shideh Heravi [Dornbirn]

HealthBlokk hilft Menschen mit Allergien, Unverträglichkeiten oder Ernährungspräferenzen dabei, sorgenfrei essen zu gehen – durch Filter, echte Bewertungen und verlässliche Infos zu Gerichten.



Brudiland

Daniel Bargetze [Vaduz]

Brudiland ist eine KI-gestützte Webplattform, die Nachrichten aus der Tageszeitung «Vaterland» in jugendlicher Sprache neu und frisch aufbereitet – für Jugendliche und alle, die bisher wenig Bock auf News haben.





Engagement mit Sinn

Interview von Thomas Heskia [create encounter] mit Stefanie Ritter und Sophia Sandkühler, Pächter:innen der Pfälzerhütte und Teilnehmer:innen des Ideencamp #32

Thomas: Wenn ihr auf eure Arbeit schaut, was macht sie für euch sinnvoll?

Sophia: Sinn entsteht für mich dort, wo etwas über uns hinaus wirkt. Wenn Menschen hier oben eine gute Zeit haben, sich begegnen, sich vielleicht sogar neu kennenlernen, dann hat das für mich Bedeutung. Es geht nicht nur darum, dass wir eine Hütte betreiben, sondern dass wir einen Raum schaffen, in dem etwas entsteht.

Stefanie: Ich würde sagen, Sinn ist für uns ganz konkret dieses Gastgeben. Dass wir für ein paar Stunden oder eine Nacht ein Zuhause sein können. Und dass wir das, was wir an den Bergen lieben – Gemeinschaft, Offenheit, dieses Miteinander – weitergeben können.

Thomas: Gemeinschaft scheint ein zentrales Thema bei euch zu sein.

Sophia: Total. Wir haben zum Beispiel ein Konzept, bei dem Menschen zusammen am Tisch sitzen und sich das Essen teilen. Das klingt erstmal simpel, aber da passiert viel. Wir hatten einmal zwei Paare, die sich am Abend noch nicht kannten und am nächsten Morgen haben sie sich verabschiedet, sich umarmt und Nummern ausgetauscht. Das war so ein Moment, wo ich dachte: Genau darum geht es.

Stefanie: Das sind die Augenblicke, in denen man merkt, dass das, was man sich überlegt hat, wirklich funktioniert. Dass Gemeinschaft nicht nur ein Wort ist, sondern spürbar wird.

Thomas: Und wie zeigt sich das im Alltag für euch?

Stefanie: Eigentlich ständig. Wenn die Terrasse voll ist, lachen, reden, genießen und wir mittendrin sind. Oder wenn wir ins Hüttenbuch schauen und lesen, was die Leute schreiben. Das sind oft kleine Dinge, aber sie zeigen, dass das, was wir machen, ankommt.

Sophia: Und auch im Team. Wir verbringen ja unglaublich viel Zeit miteinander. Wenn es da funktioniert, wenn wir uns gegenseitig tragen und unterstützen, dann ist das genauso Teil dieser Gemeinschaft.

Thomas: Ihr sprecht viel von Freude. Woher kommt sie?

Stefanie: Ich glaube, weil wir wirklich das Gefühl haben, etwas Sinnvolles zu tun. Auch wenn es anstrengend ist – und das ist es oft – gibt es diese Momente, die alles tragen.

Sophia: Für mich sind das oft ganz einfache Dinge. Ein Sonnenuntergang nach einem langen Tag. Oder wenn wir merken: Es läuft. Wir haben so viele Gäste, alles funktioniert, alle sind zufrieden. Dann schaut man sich an und denkt: Das haben wir gemacht.

Stefanie: Es gab diesen ersten Tag, als wir geöffnet haben. Da wurde uns bewusst, dass das alles real ist. Wir standen da und hatten Tränen in den Augen. Nicht, weil es perfekt war, sondern weil es unser Projekt war.

Thomas: Gab es auch Momente, in denen ihr das aus den Augen verloren habt?

Stefanie: Ja, klar. Wenn man sich in Kleinigkeiten verliert. Dann wirkt plötzlich alles schwierig, obwohl es das gar nicht ist.

Sophia: In solchen Momenten hilft es, wieder einen Schritt zurückzugehen. Sich daran zu erinnern, warum man das macht. Oder auch Feedback von aussen, wenn jemand sagt, wie besonders das ist, was hier passiert.

Thomas: Und was bringt euch dann wieder zurück zu diesem Gefühl?

Sophia: Abstand. Manchmal ganz banal: Schlaf. Oder ein Gespräch, das einen wieder erdet.

Stefanie: Und wir sind auch wir gegenseitig. Dass wir uns sagen: Schau mal, was wir hier eigentlich machen. Dass wir uns daran erinnern, wie viel Freude das auch ist.

Thomas: Ihr wirkt, als ob diese Freude auch nach aussen strahlt.

Stefanie: Ich glaube schon. Viele sagen uns, dass sie genau deswegen kommen. Weil sie merken, dass wir das gerne machen.

Sophia: Und das ist vielleicht das Schönste, wenn Menschen nicht nur als Gäste kommen, sondern Teil davon werden wollen. Wir haben viele Bewerbungen bekommen von Leuten, die gesagt haben: Ich will da dazugehören.

Thomas: Was bedeutet das für euch?

Stefanie: Es ist das grösste Kompliment. Dass man merkt, dass diese Freude ansteckend ist.

Sophia: Und dass Gemeinschaft nicht nur zwischen Gästen entsteht, sondern auch im Team. Dass wir etwas aufgebaut haben, wo Menschen sagen: Da möchte ich ein Teil davon sein.

Thomas: Wenn ihr es in einem Satz sagen müsstet: Was ist der Kern eurer Arbeit?

Sophia: Einen Ort schaffen, an dem Menschen sich verbunden fühlen.

Stefanie: Und an dem man spürt, dass das, was man tut, Sinn macht und Freude bringt.



Im Jahr 2024 entwickelten Stefanie Ritter und Sophia Sandkühler im Rahmen des Ideenkanals ein neues Konzept für die Pfälzerhütte. Ab 2025 übernahmen sie gemeinsam mit Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten die Pacht der auf 2108 Metern gelegenen Berghütte an der liechtensteinisch-österreichisch-schweizerischen Grenze. Ziel war es, die Tradition einer LAV-Hütte mit zeitgemässen Wertvorstellungen zu verbinden. Die Pfälzerhütte sollte zu einem Zukunftsort der Gastfreundschaft in den Bergen werden. Im Zentrum standen die Fragen, welche Hüttentraditionen weitergeführt, neu interpretiert oder wiederbelebt werden sollten - und wie gemeinschaftliches Arbeiten sowie verantwortungsvolle Bewirtschaftung im alpinen Raum gestaltet werden konnten.

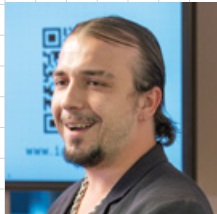
Ideencamp #35

10. September 2025

Zirkuläre Unterwäsche

Leonardo Anic [Vaduz]

Gegründet werden soll ein zirkuläres Unternehmen in Liechtenstein zur Produktion von Unterwäsche aus recycelten Fasern, mit dem Ziel, Textilmüll zu reduzieren und nachhaltige Wirkung entlang der gesamten Wertschöpfung zu erzielen.



2givelife - Firmen-Patenschaften

Tanja Mettler [Buchs]

Vier Patenschaftsmodelle ermöglichen Unternehmen, Kindergärten in Afrika zu fördern und den Organisationsaufbau zu stärken - als sichtbares Zeichen sozialer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kund:innen und Partner:innen.



Podcasthus Liechtenstein

Andreas und Cristini Krättli [Triesen]

Podcasthus Liechtenstein vereint als unabhängiges Medienunternehmen Podcasts, Videos, Texte, Livestreams und Events zu einem zentralen Ort für Austausch, neue Stimmen und kreative Impulse im Land.



Servevo - Eine smarte Tennisplattform

Lara Calasnicov und Daniel Lochbihler [Triesen]

Eine smarte Tennisplattform für Clubs, Coaches und Spieler:innen: Vereine sparen Energie durch automatisierte Lichtsteuerung, Coaches verwalten Buchungen und Zahlungen online, Spieler:innen finden Trainer:innen und Plätze per App.



Ideencamp #36

13. November 2025

Memy - Geschichten bewahren

Valentin Bese [Vaduz]

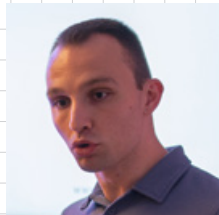
Memy bewahrt Lebensgeschichten, indem Erinnerungen per Sprachnachricht über WhatsApp geteilt, KI-gestützt transkribiert und in professionell gestaltete Memoir-Bücher verwandelt werden – ohne neue App oder technische Hürden.



Vendli - Das All-in-one-Kassensystem

Stefan Macanovic

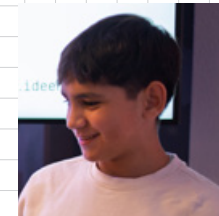
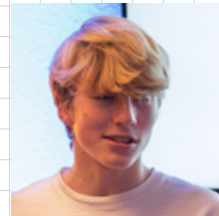
Vendli ist eine All-in-one-Plattform für lokale Händler, die CRM, Treueprogramme, Marketing, Lager- und Kassensysteme vereint, um Kundendaten effektiv zu nutzen und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.



Freeride - Eine Woche, die bewegt

Luis [15] & Alvin [14] mit Virginie Meusburger-Cavassino [Vaduz]

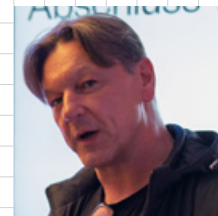
Freeride ist ein internationaler Jugendaustausch in Frankreich, der Freestyle-Skiing mit Medienprojekten und kulturellem Austausch verbindet – initiiert in Liechtenstein und grenzüberschreitend weiterentwickelt.



MO-Bility - CO₂-neutrale Logistik

Alexander Moosbrugger, Gerold Strehle und Peter Gschliesser [Lochau und Bregenz]

Genutzt werden sollen Gebäude und Lagerflächen der Logistik zur PV-Stromerzeugung für die Elektrifizierung von LKW-Flotten – inklusive Ladeinfrastruktur und der Einspeisung von Überkapazitäten in ein überregionales Ladenetz.



Worin der Sinn unterstützt

Ausdauer

Sinn ist ein entscheidender Faktor für **Ausdauer** in der Verfolgung von Ideen. Wer sein Vorhaben als **bedeutsam** erlebt, verfügt über eine **tiefe intrinsische Motivation**, die auch in Phasen von Unsicherheit, Rückschlägen oder Ermüdung trägt.

Sinn verbindet das tägliche Tun mit einem **grösseren Zusammenhang** und stärkt die Bereitschaft, **dranzubleiben**. Er gibt **Orientierung** und wirkt stabilisierend über kurzfristige Erfolge hinaus. So wird Durchhaltevermögen nicht nur zur Disziplinfrage, sondern zur Folge einer **klaren inneren Ausrichtung**.



Mitstreiter:innen

Ein klar formuliertes und glaubwürdig gelebtes Anliegen wirkt **anziehend**, weil es Orientierung bietet und **Identifikation ermöglicht**. Menschen schliessen sich eher einem Projekt an, wenn sie verstehen, **wofür es steht und welchen Beitrag es leistet**.

Sinn schafft **Verbindung**: Er macht aus einer Idee eine **gemeinsame Sache**. Wer den Sinn eines Projekts nachvollziehen kann, ist eher bereit, **Zeit, Energie oder Ressourcen einzubringen** – ob als Partner:in oder als **Kompliz:in des Ideenkanals**. So entsteht aus individueller Motivation **gemeinschaftliches Engagement**.

Sinn setzt Grenzen

Sinn setzt **Grenzen** – und schafft gerade dadurch **Orientierung**. Wenn ein Projekt einer klaren Sinnorientierung folgt, werden Entscheidungen **konsistenter und nachvollziehbarer**. Es wird deutlich, **wofür gehandelt wird** – und ebenso, was bewusst **nicht weiterverfolgt** wird.

Sinn reduziert **Komplexität**, indem er auswählt: Nicht jede Idee wird vertieft, nicht jede Option ist anschlussfähig. Handeln gewinnt **Richtung durch bewusste Selektion**.

Diese Auswahl ist produktiv, weil sie **Energie bündelt** und **Ressourcen fokussiert einsetzt**. Gleichzeitig schliesst sie Alternativen aus. Sinn ist damit nicht nur **Antrieb**, sondern auch die **Grenze des Tuns**.

Er definiert **Zugehörigkeit und Nicht-Zugehörigkeit, Relevanz und Irrelevanz**. Gerade im Ideenkanal, wo viele Möglichkeiten parallel entstehen, schafft ein klar formulierter Sinn **Fokus, Orientierung und Verbindlichkeit** im gemeinsamen Gestalten.

«Beim Ideenkanal engagieren sich innovative Menschen, um ihre Vorhaben zu verwirklichen. Der enorme Zuspruch ist sehr erfreulich, denn er zeigt, wie viele engagierte Menschen es in unserer Region gibt, und dass das Ideenkanal-Format den Nerv der Zeit trifft.»

[Markus Wallner, Landeshauptmann Vorarlberg]



Der Ideenkanal – Plattform für gesellschaftliche Innovation

Viele gesellschaftlich relevante Ideen scheitern nicht an ihrem Potenzial, sondern daran, dass Menschen den Schritt von der Idee zur Umsetzung alleine nicht wagen. Oft fehlen **Mut, Zuspruch, Gleichgesinnte** und **Räume**, in denen neue Möglichkeiten entstehen können.

Die Ideenkanal Stiftung schafft genau diese Räume. Als gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Vaduz bringt sie seit 2010 Menschen aus **Liechtenstein** und der **Bodenseeregion** zusammen, stärkt **Eigeninitiative** und begleitet Menschen und ihre Ideen auf dem Weg von der ersten Inspiration bis zur Umsetzung. Viele Teilnehmende stammen dabei aus den benachbarten Regionen in Österreich, der Schweiz und Deutschland.

Die Ideenkanal Stiftung ist der **Einstieg ins Innovationsökosystem Liechtensteins**. Sie bringt Menschen zusammen, macht **Potenziale sichtbar** und schafft die Voraussetzungen dafür, dass aus Ideen **Projekte, Organisationen** und **Unternehmen** entstehen.

Im Zentrum steht dabei nicht nur die Entwicklung von Ideen, sondern vor allem die **Entwicklung von Menschen**. Der Ideenkanal ermutigt Menschen, **Verantwortung zu übernehmen**, neue Wege auszuprobieren und ihre Vorhaben gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln.

Bis heute haben über **600 Kompliz:innen** mehr als **130 Projekte** unterstützt. Dabei wurden über **500'000 Franken** durch die Bevölkerung mobilisiert und die Entstehung von über **100 Arbeitsplätzen** ermöglicht.

So ist seit 2010 eine **Gemeinschaft engagierter Menschen** entstanden, die Verantwortung übernimmt und die Zukunft **Liechtensteins** und der **Bodenseeregion** aktiv mitgestaltet.



Unsere Aktionsfelder – dort, wo wir Sinn stiften

Offene Ideencamps

Viermal jährlich finden im Vadozner Huus offene Ideen-camps statt, bei denen ausgewählte Ideengeber:innen ihre Vorhaben vor Publikum präsentieren. In kreativer Atmosphäre entwickeln Teilnehmende die Ideen gemeinsam weiter, bringen Wissen, Kontakte und Erfahrungen ein und erarbeiten konkrete nächste Schritte.

Individuelle Begleitung

Ideengeber:innen werden auch ausserhalb der Veranstaltungen durch persönliche Beratung, Sparring und Netzwerkvermittlung begleitet. Dadurch erhalten Projekte langfristige Unterstützung sowie Zugang zu relevanten Kontakten, Wissen und Ressourcen.

Themenspezifische Ideencamps

Gemeinsam mit Partner:innen führt die Ideenkanal Stiftung thematische Ideencamps zu Sport, Jugend und weiteren gesellschaftlich relevanten Themen durch. So entstehen gezielte Innovationsräume für spezifische Themen und gesellschaftliche Fragestellungen.

Leadership- und Moderationsprogramme

Mit Programmen wie dem «Alternative Entwicklungsprogramm» sowie der Ausbildung von Ideencamp-Moderator:innen werden Kompetenzen in Führung, Kommunikation und Zusammenarbeit gestärkt. Dadurch werden Menschen befähigt, Gruppenprozesse zu gestalten und gesellschaftliche Veränderung aktiv mitzutragen.

Öffentlichkeitsarbeit und Sichtbarkeit

Ideen und engagierte Menschen werden sichtbar gemacht und ihre Themen in die Öffentlichkeit getragen. Projekte erhalten mediale Aufmerksamkeit sowie Zugang zu neuen Unterstützer:innen, Partner:innen und Netzwerken.



Das Ideencamp-Format

Treffpunkt für Zukunftsgestalter:innen in Liechtenstein und der Bodenseeregion

Die Ideencamps sind das Herzstück des Ideenkanals. Jährlich organisiert die Ideenkanal Stiftung vier offene Ideencamps sowie themenspezifische Formate gemeinsam mit Partner:innen aus Wirtschaft, Gesellschaft und öffentlicher Hand. Während eines fünfstündigen Abends treffen sinnstiftende Ideen auf Erfahrung, Netzwerk und Umsetzungskraft.

Wer mitwirkt

- 4 Ideen[-Teams] bringen ihre Vorhaben und Fragestellungen ein.
- Rund 40 Kompliz:innen unterstützen mit Wissen, Erfahrung und Netzwerk.
- 4 Moderator:innen sorgen für Fokus und eine produktive Gesprächskultur.
- Partner und Gäste bringen zusätzliche Perspektiven und Reichweite ein.

«Die Ideencamps bieten eine wertvolle Plattform, um gemeinsam innovative Lösungen für die Region zu entwickeln. Sie fördern die Vernetzung, stärken die Kultur des Miteinanders und spiegeln die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft wider.»

[Florian Meier, Bürgermeister der Gemeinde Vaduz]

So läuft ein Ideencamp ab

1. Vorbereitung

Die ausgewählten Ideen[-Teams] werden durch das Ideenkanal-Team persönlich begleitet. In Vorgesprächen werden die Idee geschärft, zentrale Fragestellungen definiert und die Teams auf ihren Pitch vorbereitet.

2. Inspiration & Einblicke

Der Abend beginnt mit einem Ideen-Talk, bei dem ehemalige Ideengeber:innen über Fortschritte, Herausforderungen und Erfahrungen berichten.

Im FuckUp-Talk teilen erfahrene Macher:innen ihre grössten Fehler und wichtigsten Lernerfahrungen.

3. Ideen vorstellen

Vier ausgewählte Teams bringen ihre Ideen, Fragen und Herausforderungen auf die Bühne.

4. Gemeinsam weiterdenken

In drei moderierten Mentoring-Sessions wird diskutiert, hinterfragt, vernetzt und weitergedacht. Die Kompliz:innen bringen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihr Netzwerk ein. So entstehen neue Perspektiven, wertvolle Kontakte und konkrete nächste Schritte.

5. Erkenntnisse teilen

Die Teams präsentieren ihre wichtigsten Erkenntnisse und zeigen auf, wie es nach dem Ideencamp weitergeht.

6. Preisgeld & Vernetzung

Eine Idee erhält eine Startförderung von CHF 1'000. Bei Essen, Getränken und kulturellen Beiträgen entstehen neue Kooperationen, Freundschaften und oft die entscheidenden Verbindungen für die Umsetzung.

Die Reise geht weiter

Das Ideencamp endet nicht mit dem Abend. Die Ideengeber:innen erhalten Zugang zu Beratung, Sichtbarkeit, Netzwerk und weiteren Unterstützungsangeboten des Ideenkanals.

Mit Formaten wie dem Ideencamp Vlog, Ideenkanal Persönlich, Medienbeiträgen und Folgeauftritten an späteren Ideencamps werden die Geschichten der Ideengeber:innen weitererzählt und ihre Projekte sichtbar gemacht.

Bei der jährlichen Alumni-Wanderung treffen sich ehemalige Ideengeber:innen, Kompliz:innen und Partner:innen zum Austausch, zur Reflexion und zur Pflege ihres Netzwerks.

Die langfristige Begleitung durch das Ideenkanal-Team und das Netzwerk der Kompliz:innen öffnen Türen zu Förderpartnern, Unternehmen, Fachpersonen und Medien. Für viele Projekte wird das Ideencamp zum Gütesiegel und Sprungbrett für die nächsten Entwicklungsschritte.

4 Ideen

40 Kompliz:innen

1 Abend

Unzählige neue Möglichkeiten



«Ein bereichernder Event in einer lockeren und wertschätzenden Atmosphäre. Genau das, was ich brauchte, um meine Ziele noch klarer zu sehen.»

[Marion Gulli, Ideengeberin «Olympische Werte vermitteln»]

Ideenkanal Code – Sinn in Aktion



Sinn zeigt sich im Handeln. Der Ideenkanal Code bringt auf den Punkt, wie wir arbeiten und was uns antreibt:

Wir fördern die Ungeförderten

Wir fokussieren uns nicht auf das, was bereits funktioniert, sondern suchen und fördern aktiv neue Talente und Ideen.

Wir stellen den Menschen vor die Idee

Anstelle von Auszeichnungen schenken wir Vertrauen und befähigen Menschen, ihr volles kreatives Potenzial zu entfalten.

Wir sind Komplizen

Statt zu sagen, wie es richtig gemacht wird, packen wir selbst mit an, bieten Zugang zu Wissen, Netzwerken und Kapital – und scheuen uns nicht davor, wenn es auch mal brenzlich wird.

Wir feiern die Vielfalt

Wir schaffen eine Umgebung, welche die Vielfalt von Hintergründen, Perspektiven und Ideen feiert und aktiv fördert.

Wir verbinden Sinn und Profit

Wir fördern eine Vereinigung von profitablen und nicht-gewinnorientierten Ideen, um soziales Unternehmertum zu stärken.

Wir machen Innovation zum Vergnügen

Wir fördern eine offene Atmosphäre, spielerische Elemente und kreative Begleitung, damit Innovation Freude macht.

Wir sind beharrlich

Wir geben nicht auf, bis alles aus dem Ruder läuft.

Ideenkanal Stiftung – ein Social Enterprise

Die rechtliche Grundlage unserer Tätigkeiten bildet die gemeinnützig anerkannte Ideenkanal Stiftung mit Sitz in Vaduz. Zweck der Ideenkanal Stiftung ist es, sinnstiftende Ideen in Liechtenstein und darüber hinaus zu fördern.

Wir arbeiten als Social Enterprise mit einem hybriden Modell. Ein Teil wird über langfristige Förderbeiträge getragen, ein Teil wird über Partnerangebote und Aufträge erwirtschaftet. So verbinden wir Stabilität mit unternehmerischer Umsetzungskraft.

Unsere Stiftung untersteht der Aufsicht der Liechtensteinischen Finanzmarktaufsicht und ist assoziiertes Mitglied der Vereinigung Liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.

Team:

Stephan Schweiger, Direktor

Stephan Schweiger aus Vaduz absolvierte ein Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Liechtenstein und der Universität Malta. Bereits 2010 organisierte er erstmals den Ideenkanal, seit 2015 leitet er die Ideenkanal Stiftung. Neben seiner Tätigkeit für die Stiftung gründete er zwei weitere Unternehmen und gibt sein Wissen als Dozent an Jugendliche und Interessierte weiter. Stephan ist Vater von zwei Kindern.

Christof Brockhoff, stellvertretender Direktor

Christof Brockhoff aus Vaduz brach seinen Master in Entrepreneurship ab, um 2008 den Verein Benefactum zu gründen, die Keimzelle der Ideenkanal Stiftung, die er seit 2015 ko-leitet. Seit 2018 ist er Mitgründer des Kunstkollektivs Piratas do Amor, das Kreativität, Abenteuer und Persönlichkeitsentwicklung verbindet. Christof engagiert sich zudem stark in regenerativen Projekten in Brasilien und Ibiza.



Roman Eggenberger, Alternatives Entwicklungsprogramm [altEP]

Roman Eggenberger begann als Sponsor und engagierte sich später als Komplize und Ideengeber beim Ideenkanal. Seit 2019 ist er Unternehmer und leitet das Granville Café. Zuvor war er bei Credit Suisse und Morgan Stanley in Führungspositionen tätig. Roman lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Liechtenstein.

Stiftungsrat:

Karl-Heinz Hemmerle
Joseph Schweiger
Alexander Brockhoff

Jahresrechnung 2025

Zum Vergleich Einnahmen:	2023	2024	2025	Entwicklung
Gemeinde Vaduz	90'000	90'000	90'000	—
Regierung Liechtenstein	50'000	50'000	50'000	—
Stiftungen	20'500	42'500	32'000	↘
Eigeneinnahmen	36'900	11'000	9'400	↘
Total	197'400	193'500	181'400	↘

Zum Vergleich Ausgaben:	2023	2024	2025	Entwicklung
Personalaufwand	111'500	124'000	96'000	↘
Betriebliche Aufwendungen	54'146	44'150	48'500	→
Materialaufwand	34'300	28'900	20'900	↘
Abschreibungen	6'800	3'400	1'900	↘
Cofunding Ideen	3'054	0	0	↘
Total	209'800	200'450	167'300	↘

Revisionsbericht 2025

Erläuterungen



Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

IDEENKANAL Stiftung, Vaduz

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung der IDEENKANAL Stiftung, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfer-Vereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die in der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Wie weisen darauf hin, dass die Hälfte des Stiftungskapitals nicht mehr gedeckt ist. Wir machen diesbezüglich auf die Vorschriften von Art. 182e Abs. 1 PGR aufmerksam, wonach der Stiftungsrat unverzüglich eine in diesem Artikel vorgesehene Alternative zur Bereinigung der Sachlage anstreben muss.

LIREX AG



Benjamin Marte
Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Roger Beggiato
Wirtschaftsprüfer

Schaan, 17. März 2026

Beilage:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

LIREX AG
www.lirex.one

Im Krüz 2 · LI-9494 Schaan
T +423 222 20 20
HR-Nr. FL-000108/133-2
MWST-Nr. 50011

Davidstrasse 1 · CH-9000 St. Gallen
T +41 71 314 00 66
CHE-428.989.639 MWST
 EFMD EQUIS zertifiziertes Unternehmen

Rund 77 % der Einnahmen stammen aus langfristigen Partnerschaften mit der Gemeinde Vaduz und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein. Weitere 5 % konnten wir über Partnerschaften und eigene Formate generieren, 18 % wurden durch Stiftungen beigesteuert. Zum Vergleich: In der Schweiz fliessen gemäss Gebert RUF Stiftung lediglich rund 3 % der philanthropischen Mittel in Innovation. Dass dieser Anteil bei uns deutlich höher liegt, werten wir als Erfolg.

Nach dem Defizit im Jahr 2024 war 2025 für uns ein Jahr bewusster Entscheidungen. Durch gezielte Einsparungen konnten wir die Stiftung finanziell stabilisieren. Besonders schmerzhaft war der notwendige Lohnverzicht im Team. Gleichzeitig war dieser Schritt entscheidend, um den Ideenkanal auf ein tragfähiges Fundament für die Zukunft zu stellen.

Der Hinweis im Revisionsbericht zur Deckung des Stiftungskapitals zeigt, wie wichtig dieser eingeschlagene Weg ist. Gemeinsam mit dem Stiftungsrat arbeiten wir daran, die finanzielle Basis der Stiftung nachhaltig zu stärken und die langfristige Handlungsfähigkeit des Ideenkanals sicherzustellen.



Partner:innen

Stiftungen, Verwaltungen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen aus dem Alpenrheintal nutzen den Ideenkanal, um Innovation, Unternehmertum und Co-Kreation aktiv zu fördern.

Unsere Förderpartner:innen

- Gemeinde Vaduz
- Regierung des Fürstentums Liechtenstein
- Fürst Franz Josef von Liechtenstein Stiftung
- Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger
- Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank AG
- Givalda Stiftung

Unsere Kompetenzpartner:innen

- aha Tipps & Infos für junge Leute
- Amt für Volkswirtschaft
- Business Angels Liechtenstein
- CorPa Treuhand AG
- Coworking Space Vaduz
- Hartmann Beck Rechtsanwälte AG
- Liechtenstein Olympic Committee
- Wolf Druck AG

Unsere Medienpartner:innen

- Vaduzer Medienhaus AG
- Podcasthus Liechtenstein

Unsere Netzwerk- und Kooperationspartner:innen

- Ackerschaft Verein
- Erlebe Vaduz
- Eventpartner AG
- formatio Privatschule
- Granville Café
- Kreativ Akademie
- Landesverwaltung des Fürstentums Liechtenstein
- Liechtensteinische Landesbank AG
- Massive Art Webservices GmbH
- Rocket Science GmbH
- Screenlounge Grafik Studio
- Skino
- SDG Allianz Liechtenstein
- Stiftung Lebenswertes Liechtenstein
- Universität Liechtenstein
- Vegaluna
- Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts e.V.

Gemeinsam Zukunft ermöglichen

Möchten auch Sie unsere Arbeit unterstützen?

Der Ideenkanal lebt von Menschen, die an kreative Ideen, mutige Projekte und gesellschaftlichen Wandel glauben. Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Ideencamps, Beratungen und die Begleitung von Menschen, die ihre Ideen für Liechtenstein und darüber hinaus verwirklichen möchten.

Unser Spendenkonto:

IBAN LI60 0880 0547 9950 6200 1

Auf Wunsch stellen wir auch einen Spendennachweis aus.



Ausblick 2026

2026 führen wir die Ideencamps im Vadozner Huus regelmässig weiter. In vier offenen Ideencamps werden jeweils vier Ideen[-Teams] ausgewählt, die ihre Ideen den Kompliz:innen vorstellen und in Mentoring-Sessions gemeinschaftlich weiterentwickeln. Ergänzend dazu bleiben die 1:1-Onlineberatungen als niederschwelliger Einstieg bestehen.

Neu erhält die Idee mit der jeweils höchsten Resonanz pro Ideencamp eine Startförderung von CHF 1'000. Gleichzeitig führen wir für die Ideengeber:innen einen symbolischen Kostenbeitrag von CHF 250 ein.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2026 ist die Einbindung junger Menschen. Gemeinsam mit aha Tipps & Infos für junge Leute wollen wir Jugendliche bei jedem Ideencamp gezielt einbinden und sie mit Angeboten wie Pitch-Trainings darauf vorbereiten.

Der FuckUp-Talk bleibt fester Bestandteil des Formats. Neu starten wir die Ideencamps jeweils mit einem Ideen-Talk, bei dem Teilnehmer:innen vorheriger Ideencamps über ihre Fort- und Rückschritte berichten.

Zudem lancieren wir zwei neue Videoformate: den Ideencamp Vlog und Ideenkanal Persönlich. Sie geben Einblicke hinter die Kulissen und holen einzelne Ideen sowie ihre Protagonist:innen vor den Vorhang.

Auch das Alternative Leadership Programm entwickeln wir weiter: als Alternatives Entwicklungsprogramm [altEP] mit noch stärkerem Fokus auf persönliche Entwicklung und kollaborative Führung.

Im Spätsommer findet schliesslich die Alumni-Wanderung wieder statt – als gemeinsamer Moment für Austausch, Bergwelt und Netzwerkpflege.

Termine 2026

12. März:	Ideencamp #37
25. Juni:	Ideencamp #38
17. September:	Ideencamp #39
18.-19. September:	Alumni-Wanderung in Malbun
12. November:	Ideencamp #40



Die nächste sinnvolle Idee
steht noch nicht in diesem
Bericht. Vielleicht beginnt
sie auf dieser Seite.

Impressum

Herausgeberin

Ideenkanal Stiftung, Liechtenstein
www.ideenkanal.com

Copyright

CC-BY-NC-SA 4.0, 2010-2026 Ideenkanal Stiftung

Du darfst dieses Dokument kostenlos teilen und weiterverwenden, solange du die Quelle nennst, es nicht für kommerzielle Zwecke nutzt und Änderungen unter denselben Bedingungen weitergibst.

Verantwortlich

Stephan Schweiger
Christof Brockhoff

Konzeption & Beratung

create encounter Berlin:
Ivana Scharf & Thomas Heskia

Gestaltung, Layout & Satz

Screenlounge Grafik Studio, Liechtenstein

Fotos

Ideenkanal, ausgenommen:
S. 3, 8, 11, 12, 21, 24, 25, 36: Ivana Scharf
S. 17: APA-Images / brandstaetter images / Viktor Frankl Archiv
S. 26: Daniel Schwendener
S. 27, 29, 30: Sandra Maier

Druck

Wolf Druck AG, Liechtenstein
Papier: Refutura FSC Recycling
Auflage: 55 Exemplare

Erscheinungsdatum

Juni 2026

Eldorado für sinnstiftende Ideen

Postfach 6, FL-9490 Vaduz
+423 239 01 01
hoi@ideenkanal.com
www.ideenkanal.com

Spendenkonto IBAN LI60 0880 0547 9950 6200 1